Hi mal wieder, liebe Leser*innen! Nun ist ein weiterer Monat vergangen – mein dritter hier in Bosnien! Wie immer ist viel passiert, und ich habe wieder neue Aufgaben uebernommen und neue Menschen kennengelernt. Besonders einige Projekte in diesem Monat sind mir in Erinnerung geblieben:

Zum Beispiel habe ich educational activities im Camp Lipa für mich entdeckt. Ich hatte eine Präsentation mit Kindern aus der Family Zone unter 10 Jahren über Sicherheit im Internet. Das ist wichtig, weil ich vor allem in der UASC (Unaccompanied Asylum Seeking Children) Zone immer sehe, wie Kinder unvorsichtig mit dem Internet umgehen.

Und ich hatte ich in der Single Men Zone eine Activity am 11. November anlässlich des Armistice Days im Ersten Weltkrieg. Ich hatte das Gefühl, dass die Gruppe Flüchtlinge (aus dem Sudan) interessiert daran war, was beim ersten Weltkrieg passiert ist und sie haben auch gut mitgemacht. Aber als ich sie gefragt habe, wieso es von Bedeutung ist, dass wir uns an solche Tage erinnern, haben sie leider gesagt, dass es nicht so wichtig ist. :(
Am allerbesten haben sie auf meine Fragen, was fuer sie Frieden bedeutet, geantwortet. Insbesondere, weil sudanesische Menschen aus ihrem Heimatland fluechten wegen Gewalt und schwerer Konflikte.

Ausserdem leite ich jede Woche am Mittwoch eine IT activity in der UASC Zone. Mir ist sehr stark aufgefallen, dass jede Woche andere Minors da sind. Ich hatte noch keine Activity mit den gleichen Flüchtlingen. Das ist sehr interessant, weil in der Family Zone beispielsweise die Leute viel länger bleiben, viele jetzt über den ganzen Winter, weil sie auf einen guten Zeitpunkt warten, um die Grenze zu überqueren. Ich denke, das liegt daran, dass Familien weniger flexibel sind und im Vergleich nicht so eine hohe Risikobereitschaft haben.

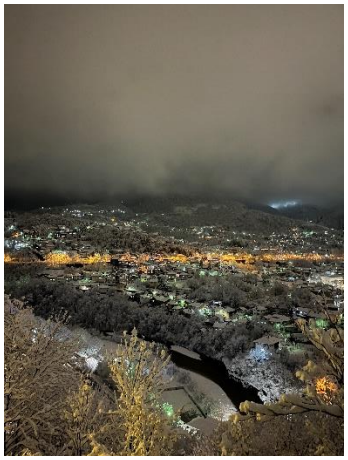
Außerdem werden die minderjährigen Jungen von ihren Familien vorgeschickt, um den Familiennachzug zu ermöglichen, sodass sie unter größerem Druck stehen.

Eins meiner Highlights diesen Monat war der JRS Geburtstag (45 Jahre). Wir haben ihn an mehreren Tagen gefeiert. Unter anderem hatten wir eine activity, bei der wir gemeinsam ein Stück der Mauer im Camp in der Family Zone angemalt haben.

Die Bedeutung des Bildes ist, dass Menschen von der industriellen, vielleicht kaputten Umgebung, dem Konfliktgebiet in eine heile, bunte und hoffnungsvolle Welt gehen. Außerdem scheint auf der rechten Seite die Sonne über Pflanzen und Tiere. Man sieht nur die Silhouetten der Personen und keine Gesichter, um die Flucht im Allgemeinen darzustellen. Um auf die andere Seite des Flusses zu gelangen, müssen sie eine Brücke über den Fluss überqueren. Sie steht für den Übergang zwischen Vergangenheit und Zukunft. Der Fluss ist aber kein ruhiges Gewässer, sondern birgt viele Probleme, Hindernisse und Gefahren. Die Vögel, die über der Brücke fliegen, stehen für die Menschen, die auf der Flucht umgekommen sind.

An einem Tag habe ich sogar einem Beneficary die Haare abgeschnitten, weil danach ein Buzz Cut gemacht wurde.

Ein weiteres Highlight war eine Activity in der Grundschule von Bihać. Anlässlich des “Day of Kindness”. Ich bin in eine Klasse gegangen und die Kinder haben mich gefragt, was “Kindness” in Deutschland heißt und wie Deutsche Freundlichkeit am meistern zeigen. Sie haben mir auch erklärt, wie es in Bosnien ist. Wir haben außerdem Präsentationen für einige Länder erstellt. Danach hatten wir Aufgaben, wo wir anderen eine kleine Freude machen sollten, durch zum Beispiel eine Umarmung oder ein Kompliment. Die Menschen in der Schule haben mich alle sehr nett empfangen und der Austausch war sehr interessant.



Ende des Monats war ich in Sarajevo, um den Visa Prozess abzuschließen. Es war soo schön dort, weil überall Schnee lag und wir im Safe House von JRS schlafen durften. Das Safe House ist ein Aufnahme - und Wohnhaus für unbegleitete minderjährige Asylsuchende und getrennt von ihren Familien reisende Kinder. Dort ist es, wie in einer großen Familie zu leben. Wir wurden sehr sehr lieb empfangen und durften dort mitessen und alles in der Community miterleben. Wir wurden sehr gut behandelt und ich habe mich wohlgefühlt.

Die kalten Tage und der Schnee haben aber auch manchmal ihre Nachteile. Wir haben sehr wenige Sonnenstunden und im Camp Lipa ist es etwa 5 Grad kälter als in der Stadt. Einige Flüchtlinge laufen aber im Schnee barfuß mit Schlappen rum. Ihre Schuhe (aber auch beispielsweise Rucksäcke etc.) werden von der kroatischen Polizei weggenommen, um den Weg zurück von der Grenze zu erschweren.

Insgesamt geht es mir weiter sehr gut. Die Adventszeit ist nun angebrochen, aber das merkt man eigentlich kaum, weil Bosnien ein größtenteils muslimisch geprägtes Land ist. Wir haben im Camp schon die Container dekoriert und meine Familie hat mir Adventspäckchen geschickt, sodass ich schon ein bisschen in Weihnachtsstimmung bin.